

Hockeyfahrt nach Moskau 1991

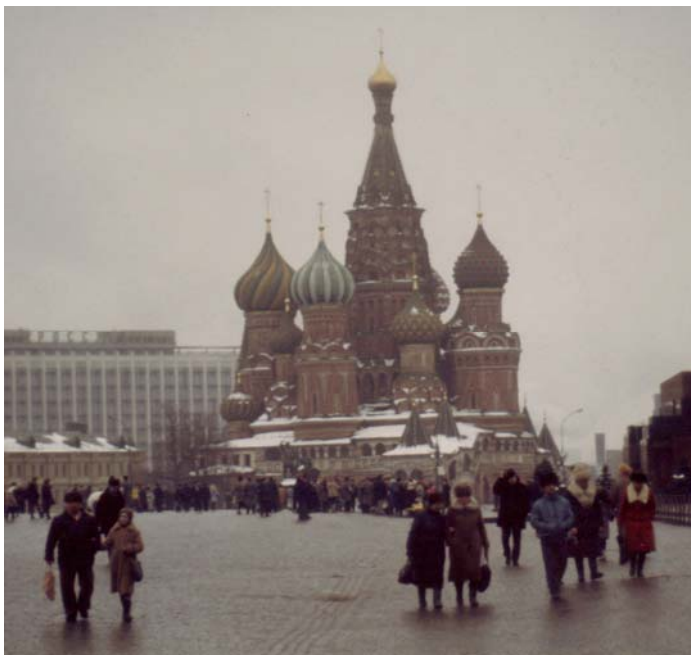
Seit nun genau 16 Jahren hängen bei mir am Bücherregal eine Medaille und ein Wimpel, die ich zur Erinnerung an die Moskaufahrt, damals im Februar 1991, bekommen habe.

Angefangen hatte es damit, dass ZSKA Moskau zu Gast auf unserem Pfingstturnier 1990 war. ZSKA nahm mit einer Herren- und einer Damenmannschaft teil.

Ohne Michail Gorbatschows Glasnostpolitik und der Öffnung der Berliner Mauer im November 1989 wäre es zu dieser Begegnung wohl nie gekommen. Unter anderem war auch eine litauische Damenmannschaft eingeladen. Schwierigkeiten gab es, die litauische Nationalfahne zu besorgen. Das litauische Parlament hatte erst kurz zuvor über die Nationalfahne abgestimmt. Sie konnte aber noch rechtzeitig besorgt werden. Beide Moskauer Teams, die Herren und die Damen von ZSKA, gewannen unser Pfingstturnier. Die Damen erst nach Siebenmeterschießen gegen die Litauerinnen. Nach dem Turnier kam es zu einer Gegeneinladung durch ZSKA nach Moskau.

So flogen im Februar 1991 eine NSF Herren- und eine Damenmannschaft von Berlin nach Moskau. Möglich wurde dies, vor allem durch die Hilfe und Vermittlung von ZSKA Moskau.

Insgesamt sollten wir vier Tage in Moskau bleiben. Gespielt wurde in einer großen Halle mit einem kompletten Großfeld aus Kunstrasen. Die Herren hatten zwei Spiele, gegen den Gastgeber von ZSKA und die russische Nationalmannschaft, die Russland zwei Jahre später bei der Olympiade vertreten sollte. Soweit ich mich erinnern kann spielten unsere Damen neben den Gastgeberinnen gegen ein Team aus Alma Ata, dem heutigen Kasachstan. Die Spiele gingen bei beiden Berliner Teams deutlich verloren, handelte es sich bei den Gegnern doch um "Profis".



Die Freizeit wurde zur Stadtbesichtigung genutzt: Kreml, Gum, Lenin Mausoleum, Arbat, Metro, etc. wurden besucht. Die Unterbringung war einfach und das Essen gewöhnungsbedürftig. Das Wasser schmeckte nach Chlor. Die tolle Gastfreundschaft von ZSKA Moskau blieb mir in Erinnerung. Unter anderem wurde ein Konzertbesuch organisiert. Es war ein einmaliges Reiseerlebnis. Die Spielergebnisse waren da eher nebensächlich.

Andreas Käßner